Hacker, die von Russland und China aus operieren, hatten es auf Frankreichs Homeschooling-Plattform abgesehen, die zu Beginn des landesweiten Lockdowns in der vergangenen Woche abgestürzt war, so die Ermittler am Montag.

Die Cyberangriffe auf das Programm „Ma classe à la maison“ (Meine Klasse zu Hause) stammten aus Russland und China, aber es sei unklar, ob die Täter selbst Russen und Chinesen waren, fügen die Ermittler hinzu. Die Plattform, die von mehr als einer Million Schülern und Lehrern genutzt wurde, um den Unterricht fortzusetzen, nachdem die Schulen geschlossen wurden, um die Ausbreitung von Covid-19 zu stoppen, stürzte am 6. April wiederholt ab.

Frankreichs Fernunterrichtszentrum CNED, das den Dienst betreibt, beklagte sich über „vorsätzliche böswillige Angriffe“, die über mehrere Tage hinweg stattfanden.

Bildungsminister Jean-Michel Blanquer erntete weit verbreiteten Spott für seine Vermutung, dass ausländische Hacker die Störungen verursachten, wobei viele Eltern stattdessen einen Mangel an Vorbereitung seitens der Regierung beschuldigten.

Doch die Ermittler bestätigten nun, dass Hacker das System angegriffen hatten.

Präsident Emmanuel Macron kündigte eine Woche Hausunterricht an, gefolgt von zwei Wochen verschobenen Osterferien, um eine dritte Welle von Covid-19-Infektionen einzudämmen, nachdem Krankenhäuser davor gewarnt hatten, dass sie mit kritischen Fällen überschwemmt würden.

Die Osterferien für das ganze Land begannen am Montag, dem 12. April, was für einige Regionen eine Änderung des Datums bedeutet, und werden zwei Wochen dauern. Am 26. April kehren die Grundschüler in die Schule zurück, während die Schüler der Sekundarstufe und des Gymnasiums (collège und lycée) eine weitere Woche Fernunterricht haben werden, bevor sie in den Klassenraum zurückkehren.